

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinpaltige Seite 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 30 Pfennige.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

N<sup>o</sup> 291.

Freitag, den 16. Dezember

1910.

## Holzversteigerung. Auerberger Staatsforstrevier. Hotel „Stadt Leipzig“ in Eibenstock.

Donnerstag, den 22. Dezember 1910, vormittag 9 Uhr  
186 rm w. Brennsetze, 100 rm w. Brennknüffel, 8,5 rm h. Fackeln, 27,5 rm w. Aeste, 468,5 rm w. Stöcke.

nachmittag 1 Uhr

25 h. Aeste 16-38 cm Stärke, 4676 w. Aeste 7-15 cm Stärke, 2674 w. „ 16-22 „ 4732 „ 23-58 „

13 rm w. Brennknüffel,

in den Abt. 9, 14, 15, 22, 25, 41, 44 u. 45 (Kahlschläge), 18 (Einzelhölzer).

Rgl. Forstrevierverwaltung Auerberg. Rgl. Forstrevieramt Eibenstock.

Bei der am 12. Dezember 1910 stattgefundenen Gemeinderats-Ergänzungswahl sind folgende Herren neugewählt worden:

- 1) Herr Fabrikant **Alfred Arnold** als Ausschussperson für die Klasse a der Angeseffenen,
- 2) Herr Tischlermeister **Ernst Heidenfelder**,
- 3) „ „ **Richard Baumgärtel**,
- 4) „ „ **Karl Rodtstroh** als Ausschusspersonen für die Klasse b der Angeseffenen,
- 5) Herr Försterkandidat **Arthur Hennig** als Ausschussperson für die Klasse der Unangeseffenen.

Solches wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen das Wahlverfahren bei Verlust derselben binnen 14 Tagen nach der Stimmenaushändigung bei der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg anzubringen sind.

Carlsfeld, den 13. Dezember 1910.

Der Gemeindevorstand.  
Bauerseind.

## Tagesgeschichte.

Deutschland.

Von der Kronprinzenreise. Aus Bombay, 14. Dezember, wird gemeldet: Die „Gneisenau“ hat eine gute Fahrt gehabt. Während der Ueberfahrt besichtigte der Kronprinz das Schiff eingehend und ließ sich wiederholt Uebungen vorführen. Sofort nach der Ankunft des Schiffes meldeten sich die zum Gefolge kommandierten englischen Herren beim Kronprinzen. Der Kronprinz trug die Uniform der Pasewalker Kürassiere und Tropenhelm. Der Bandungsplatz war in deutschen Farben geschmückt. Die deutsche Kolonie, die morgen abend empfangen werden wird, war vollzählig anwesend. Der Kronprinz schritt zunächst die aus eingeborenen Truppen bestehende Ehrenkompagnie ab. Die Fahrt zum Gouvernementsgebäude erfolgte unter Eskorte von Lanzenreitern im Wagen der Regierung. Die Menge begrüßte den Kronprinzen überall mit Klatschen und Lächelnschwenken. Die ganze Empfangsfeier bot ein überaus farbenprächtiges Bild. Mittags fand ein Frühstück beim Gouverneur statt. Der hiesige Aufenthalt ist auf drei Tage berechnet. — Das Wetter ist schön.

Der Kronprinz reist nicht nach den Kolonien. Das hirsche Teleg. Bureau erfährt amtlicherseits, daß die ostasiatische Reise des Kronprinzen keineswegs eine Ausdehnung erfahren wird und seitens des Kronprinzen nicht die Absicht vorliegt, an Bord des Panzerkreuzers „Gneisenau“ die Küsten Afrikas zu besuchen, vielmehr wird die Rückkehr auf direktem Wege mit der sibirischen Eisenbahn erfolgen.

Die Anträge Sachsens in der Elsaß-Lothringischen Verfassungsfrage wurden in den Ausschüssen des Bundesrates abgelehnt.

Die Wertzuwachssteuer wurde am Mittwoch von der Reichstagskommission mit 15 gegen 1 Stimme bei 7 Enthaltungen angenommen.

Ein Zündholzmonopol? Eine Abordnung der deutschen Zündholzfabrikanten suchte am Dienstag den Staatssekretär des Reichsschatzamts auf, um ihm die ungünstige Lage zu schildern, in welche die Mehrzahl der Zündholzfabriken durch Auflösung des Zündholzsyndikats geraten sei, und die in einer erheblichen Verbilligung der Zündhölzer ihren Ausdruck finde. Die Vertreter der Zündholzindustrie empfahlen einmal die Besteuerung aller Zündholzerzeugnisse und sodann die Schaffung eines Monopols, an das die bisherigen Fabriken verpachtet werden sollten.

Hochschulstreitigkeiten. An der Technischen Hochschule in Hannover ist ein Streit zwischen der Studentenschaft und dem Lehrkörper ausgebrochen. Professor Barkhausen hat sein Amt niedergelegt, weil er mit seiner freihetlichen Lehrmethode Widerstand bei seinen Kollegen fand. Die Studentenschaft tritt für Barkhausen ein.

## Lokale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 15. Dezember. Unter den Herren, denen Se. Majestät der König am Sonntag in Dresden Audienz erteilte, befanden sich die Herren Oberzolinspektor Böffler-Eibenstock und Oberförster Jordan-Wildenthal.

Dresden, 14. Dezember. Auf der Tagesordnung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dresden-Mittstadt am 16. Dezember steht u. a. Vereinigung der Landgemeinden Deuben, Pottschappel, Niederhäßlich und Döhlen zu einer Stadt mit revidierter Städteordnung.

Chemnitz, 14. Dezember. Heute früh wurde im Zeisigwalde der in Hilbersdorf praktizierende Arzt Dr. Brückner erstochen aufgefunden. Brückner war vor einigen Tagen verhaftet worden, weil er unter dem Verdachte stand, Sittlichkeitsverbrechen an Knaben begangen zu haben. Er wurde jedoch wieder freigelassen. Man nimmt Selbstmord an.

Chemnitz, 14. Dezember. Der Mittweidener Mörder Mann, der vom Chemnitzer Schwurgericht zweimal zum Tode verurteilt wurde, ist zu lebenslänglichem Zuchthause begnadigt worden.

Zwickau, 14. Dezember. Auf dem Morgensternschachte III geriet der 17jährige Fördermann Schellner aus Böhlau beim Kohlenfördern zwischen Hunt, Bolzen und Berg, wodurch ihm das Genick eingebrückt wurde und der Tod sofort eintrat.

Blauen, 14. Dezember. Zwischen Brotenfeld und Arnoldsgrün ist heute vormittag gegen 10 Uhr der 8 Jahre alte Sohn des Waldwärters Weidlich in Brotenfeld, der sich auf dem Wege zur Schule befand, vom Strom der Ueberlandzentrale des Vogtländischen Elektrizitätswerkes in Bergen gestört worden. Wie die Direktion des genannten Werkes mitteilt, ist das Unglück offenbar auf einen Kachelt zurückzuführen, der gegen das Werk von einem seiner Arbeiter verübt worden ist. Dieser hatte mittels Drahtes eine Verbindung von der Hochleitung mit der Erde hergestellt. Der kleine Weidlich hat offenbar im Vorbeigehen an den Draht gegriffen und ist sofort getötet worden. Der Strom, der in die Erde ging, war so stark, daß sich an die betreffende Stelle auf 3 bis 4 Meter niemand heranwagen konnte.

Annaberg, 14. Dezember. Vergangene Nacht ist in dem Arbeitsraum einer Schnurfabrik in der Großen Kirchgasse ein bedeutender Brand entstanden. Größere Materialienvorräte wurden durch das Feuer und die zum Löschen verwendeten Wassermassen vernichtet. Nur mit Mühe gelang es, einen größeren Gebäudebrand zu verhindern. Trotzdem ist der entstandene Schaden ein bedeutender.

Grimma, 14. Dezember. Wegen einer Scharlachepidemie, die in der letzten Zeit größeren Umfang annahm, ist das hiesige Seminar heute geschlossen worden. Der Wiederbeginn des Unterrichts ist für den 3. Januar angelegt. Auch unter den Schülern der Bürgerschule herrschen Masern und Scharlach schon seit einigen Wochen in ziemlich starkem Maße.

Zittau, 14. Dezember. 500 Mark Belohnung hat die Staatsanwaltschaft zu Bautzen für Ergreifung der Mörder der Frau Sedlich und deren Tochter in Ruppertsdorf ausgesetzt. Gleichzeitig gibt die Staatsanwaltschaft bekannt, daß sich die Ermordeten im Besitze einer Anzahl Goldsachen und von nicht weniger als 9 Sparkassenbüchern befunden haben, die sämtlich vermißt werden, von den Mördern also geraubt worden sind. Die Bücher sind ausgestellt worden von den Sparkassen zu Niederoderwitz, Löbau und Herrnhut. Allem Anschein nach hatten die Mörder von dem Vermögen der beiden Frauen Kenntnis. Diese können nur Personen besessen haben, die mit den speziellen Verhältnissen genau Bescheid wußten.

## Deutscher Reichstag.

101. Sitzung vom 14. Dezember 10 Uhr.

Am Bundesratsstische: Deibück, Wermuth, v. Heeringen, v. Lindequist, v. Tirpitz. — Eingegangen ist eine Interpellation der fortschr. Volkspartei über die Aufhebung der Zündwarensteuer. — Die Staatsberatung wird fortgesetzt. Abg. Heinze

(natl.): Die Rede des Zentrumsabgeordneten Erzberger, in der er uns als Hinterwälder hinstellt, war besonders dadurch interessant, daß sie so lebhaften Beifall auf der Rechten fand. (Sehr richtig! links). Was sagt aber die Rechte dazu, wenn Abg. Erzberger über die Kommandogewalt des Kaisers sprach? (Sehr richtig). Unsere Stellung zur Finanzreform ist bekannt. Das Zentrum hat durch seine Haltung zur Finanzreform nur den Kanzler stürzen und den Bloß sprengen wollen. (Große Unruhe im Zentrum). Ich lege Ihnen nichts unter, was Sie nicht selbst ausgesprochen haben. Die gesunde Liberalisierung Deutschlands läßt sich nicht aufhalten, aber durch Ihre (nach rechts und zum Zentrum) Verschärfung der indirekten Steuern, ohne den Millionenbesitz genügend zu besteuern, wird die Radikalisierung herbeigeführt. Ausnahmegeetze lehnen wir ab. Wir fordern den Schutz der nationalen Arbeit, der Landwirtschaft und der Industrie. Jetzt greift uns der Bund der Landwirte auch in Hannover an. Da gibt es keinen Frieden mehr, da gibt es Kampf. (Beifall bei den Natl.). Unser Vorstoß nach Ostpreußen ist die Antwort auf das Vorgehen des Bundes in Hannover. Man sagt, der Reichskanzler suche auf Umwegen die schlimmsten Ausnahmegeetze herbeizuführen. Wir lassen uns nicht auf den Leim locken. — Abg. Fürst Hatzfeld (Rp.): Wir blicken auf die Finanzreform mit Befriedigung zurück. Wir haben die Sache über die Partei gestellt, unbekümmert um etwaige Konsequenzen bei den nächsten Wahlen. Allerdings hätten wir manches anders gewünscht. Ein großer Fehler war der Ausschluß der Liberalen. Trotz allem was uns trennt, erkennen wir die Berechtigung der liberalen Weltanschauung an. (Hör! Hör! im Zentrum). Der Reichskanzler hat eine Politik des Fortschritts versprochen. Diese braucht ja nicht notwendigerweise die der fortschrittlichen Volkspartei zu sein. (Sehr gut! rechts).

Abg. Raab (Wirtsch. Bg.): Die Nationalliberalen teufelmechteln immermehr mit den Sozialdemokraten, sie kommen mir vor, wie ein Pferd, dem ein Bündel Heu und ein Bündel Haser vorgehalten wird und das nicht weiß, wonach es schnappen soll. — Vizepräsident Schulz: Der Vergleich der Nationalliberalen Partei mit einem Tier verstößt gegen die Ordnung des Hauses. Ich bitte, sich zu maßigen. (Heiterkeit). — Abg. Raab: Eugen Richter hätte sich der Mehrheit gefügt als echter bescheidener Demokrat. Mehr als die ritterliche Dichtung seines Vorgängers kann ich in den Worten des Herrn von Lindequist nicht sehen. Mit Leuten aus liberalen Kreisen sollte man jedes Geschäft nur Zug um Zug und vor Zeugen abschließen. Das hat man bei der Bloßpolitik gesehen. Liberale und Sozialdemokraten kann man als vaterlandslose Reister und Gesellen bezeichnen. — Präsident Graf Schwerin-Löwitz: Sie haben doch hoffentlich kein Mitglied des Hauses gemeint? — Abg. Raab in entrüstetem Tone: Nein. (Große allseitige Heiterkeit). Die Dummheit wird bleiben. (Stürmische Zurufe der Soz.). Ja, gegen Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens. (Heiterkeit). Als der Redner sich weiter gegen die Sozialdemokratie wendet, ruft ein sozialdemokratischer Abgeordneter: Triole! Abg. Raab: Dieser Zwischenruf ist einfach hundsgrämlich! Der Präsident ruft den Abg. Raab zur Ordnung. — Abg. Raab: Die Sozialdemokraten sagen, es könne noch bei uns kommen wie in Portugal. Nun, unsere deutschen Fürsten werden sich anders benehmen als der König von Portugal. — Inzwischen ist ein Schlußantrag eingegangen. — Hierüber entspinnt sich eine kurze Geschäftsordnungsdebatte, in der die Abg. Dr. Müller-Meiningen und der Abg. Dr. Overling (natl.) lebhaft gegen den Schluß der Debatte

Vorausbestellungen werden schon jetzt Kern eingekauft.

79.

junge  
erren,  
epfel,  
Pflanzen,  
onen,  
Erdfel,  
Bein-  
el in  
schen,  
und  
s im  
rank-  
ne zu  
ames  
achts-

mg,

n

r.

protestieren. Der Abg. Singer erklärt diesen Antrag als eine Vergewaltigung der Minorität. Auf Antrag des Abg. Dr. Wiemer (Fortführ. Sp.) wird über den Schlufantrag namentlich abgestimmt. Die Abstimmung ergibt die Ablehnung des Antrages mit 113 gegen 112 Stimmen. (Große Bewegung). — Abg. Sped (Jtr.) beantragt, die Sitzung zu vertagen. Der Antrag wird abgelehnt. — Das Wort erhält hierauf der Abg. Böhm (b. f. Jr.). Redner kann sich lange wegen der herrschenden Unruhe im Hause nicht verständlich machen. Man hört nur bruchstückweise, daß er sich gegen die von der rechten Seite über die Wahl in Labiau-Wehlau verbreiteten Unwahrheiten wenden wolle. Aus der andauernden Unruhe auf der Rechten ruft Abgeordneter Dr. Pauli-Potsdam: Verlogenheit! (Die Sez. verlangen stürmisch einen Ordnungsruf). — Präsident Graf Schwerin-Löwitz: Der Ausdruck Verlogenheit ist unzulässig. Ich nehme an, daß Sie ihn nicht auf den Redner bezogen haben, sondern auf Vorgänge draußen. — Abg. Böhm: Beeinflussungen sind nur von konservativer Seite erfolgt. Redner polemisierte dann noch des weiteren gegen den Bund der Landwirte. — Abg. Müller-Reiningen (Sp.): Die politische Lage wird am besten beleuchtet durch das Auftreten Erzbergers; es gibt nichts auf der Welt, worüber dieser nicht ein Gutachten abgibt. Redner polemisierte noch des weiteren gegen Erzberger, über den jetzt auch die konservativen ihre Hand halten, während man ihn früher auf das schärfste angriff. Weiter kritisierte Redner scharf das Verhalten des Zentrums bei der Reichsfinanzreform. Zwischen uns und den Sozialdemokraten läuft eine Weltanschauung. (Lachen im Zentrum). Der Reichskanzler wiederholte seinen Sammlungsruf. Die Arbeiter wollen auch gleiches Recht haben, auch wir müssen Sammlungspolitik treiben, den Kampf um das gleiche Recht, die Sammlung aller liberalen und demokratischen Elemente. Darum auf die Schanzen. Es lebe der frische, fröhliche Kampf unter der Fahne des Fortschritts. (Stürmischer Beifall links, Fischen im Zentrum). Vizepräsident Schulz ruft den Abg. Dr. Müller-Reiningen wegen des in bezug auf den Abg. Raab gebrachten Ausdrucks von Keulichkeitsgefühl nachträglich zur Ordnung. — Die Debatte zieht sich noch sehr in die Länge, ohne daß Wesentliches verhandelt wird. Schließlich wird ein Schlufantrag angenommen. Nach einigen persönlichen Bemerkungen werden die Hauptteile des Etats an die Budgetkommission verwiesen. Der Präsident wünscht den Abgeordneten frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr. — Nächste Sitzung 10. Januar, nachmittags 2 Uhr: Interpellation der Freisinnigen betreffend Aufhebung der Zündwarensteuer, Denkschriften und Petitionen. Schluf 10 Uhr.

## Geiz und Liebe.

Kriminalroman von W. Spangenberg.  
(27. Fortsetzung.)

„Herr Professor,“ sagte er ernst, „keine Spur von Ähnlichkeit, ein gewaltiger Irrtum.“  
Der Verhaftete atmete erleichtert auf, rechte den Kopf hoch empor und zachte:  
„Schmachvoll! Sie sind ein erbärmlicher Verteumber!“  
„Röhler erblaute, ihm schwirrte es in allen Farben vor den Augen, er fühlte, wie ihm das Blut in mächtiger Aufwallung zum Herzen drang, er war dem Umstinken nahe.“  
„Nun?“ fragte der Kommissar, dem diese Situation selbst peinlich schien. „Es wird das beste sein, Sie leisten dem Herren, den Sie schwer verdächtig, Abbitte und —“  
„Ich müßte ein elender Wicht sein, wenn ich mich mit einer solch nichtsagenden Bemühtung einverstanden erklären wollte!“ schrie der Verhaftete. „Der soll die ganze Strenge des Gefechtes fühlen!“  
„Man kann sich irren, Herr von Edmann! Der Herr Professor hat keinesfalls in böswilliger Absicht gehandelt, er hat das Beste erstrebt, der Gerechtigkeit einen Dienst leisten wollen!“ beschwichtigte der Kommissar.  
„Nein, niemals, unter keiner Bedingung gebe ich mich damit zufrieden!“ rief der Verhaftete zornig lühend.

Röhler hatte unterdessen seine ganze Fassung wiedergewonnen, ja, er war jetzt mehr als zuvor überzeugt, daß sein Verdacht begründet war. Der Verhaftete hatte in seiner Wut alle Vorsicht unbeachtet gelassen und nicht, wie gestern im Fiskeltone, sondern mit seiner natürlichen Stimme gesprochen.  
„Und wenn Sie alle, meine Herren, mir widersprechen, ich behaupte auf das bestimmteste, dieser Mensch da ist der Giftmischer, welcher sich von Bertram nennt! Er heißt nicht Edmann!“

Ein Fluch entpreßte sich des letzteren Lippen, während der Kommissar bald ratlos in der Mappe blätterte, bald die beiden bestürzt ansah.

„Um Gewißheit zu erlangen,“ fuhr der Professor fort, „bitte ich, Herr Kommissar, das Kopfhaar dieses Mannes auf seine Echtheit zu prüfen!“

Ein spöttisches Lächeln zog sich um die Mundwinkel des Beamten. Doch, was hatte das zu bedeuten? Die Zornesröte war aus dem Gesicht des Verhafteten gewichen, an ihre Stelle tiefe Blässe getreten! Der Kommissar stufte, er näherte sich dem Verdächtigen.  
„Ich verbitte mir, mich anzurühren!“ brauste dieser auf. „Hier!“

Er zog ein Dokument aus der Tasche, warf es auf den Tisch und machte eine abwehrende Bewegung, als der Kommissar die Hand nach seinem Kopfe erhob.  
„Zurück!“ schrie jener und schlug mit den Armen um sich.

Umsonst — die Polizisten hatten ihn ergriffen, der Kommissar hielt eine kunstvoll gearbeitete Perücke in der Hand, unter der ein glatt rasiertes Schädel mit dunklem Haarboden zum Vorschein kam. Der falsche Schnurr- und Knebelbart, die goldene Brille, deren

Gläser aus gewöhnlichem grauen Glas bestanden, wurden abgenommen — ein allgemeines, nicht enden wollendes Erstaunen!

„Eine derartige künstliche Veränderung seines Kopf- und Barthaars nimmt ein Mann nicht vor, der ein gutes Gewissen hat,“ sagte der Kommissar. „Es wird daher auch die Annahme berechtigt sein, daß Sie einen falschen Namen führen.“

„Da liegt ja mein Paß!“ kam es knurrend zurück. „Der beweist mir einstweilen gar nichts! Führen Sie sonst noch Papiere bei sich?“

Der Entlarvte schwieg; man schritt zur Leibvisitation, bei der zwei weitere Pässe, der eine auf den Namen Charles Lejeune, der andere auf den Namen — Heinrich von Bertram lautend, gefunden wurden, dieser wie jener ebenfalls gefälscht. Außerdem fand man ungefähr viertausend Frank in Gold — offenbar der Gewinn an der Spielbank in Monaco vom vorigen Tage —, ein Portefeuille mit einigen tausend Mark in überwiegend deutschen Banknoten, sowie Deputatscheine Pariser Bankhäuser über Summen von zusammen vierhunderttausend Frank und schließlich einen Revolver. Der Kommissar nahm den gesamten Fund in Verwahrung und sagte: „Herr Professor, Sie können gehen, ich bedarf Ihrer nicht mehr!“

Wie auf Sturmestügeln eilte Röhler davon, nach dem Telegraphen-Bureau und gab Wendlin Kenntnis von dem glücklichen Fang, den er gemacht. In der nächsten Nacht reiste er nach der Heimat zurück.

In dem Wendlinschen Hause war eben das Mittagessen beendet, die Familie wie gewöhnlich, noch am Tische, man las die Zeitungen und besprach die Tagesneuigkeiten, je nachdem sie geringeres oder größeres Interesse boten. Das Wort führte bei diesen Gesprächen hauptsächlich Johanna; sie hatte gerade einen Artikel vorgelesen, in dem ein ähnlicher Fall wie der Bertramische geschildert wurde, mit dem Hinzufügen, daß es geglückt sei, den ruchlosen Täter sofort zu verhaften. Amalie, durch die Erinnerung an das Selbstlebte peinlich berührt, war aufgestanden und hinausgegangen, Frau Wendlin machte der Tochter Vorwürfe, sie habe nicht rücksichtsvoll gehandelt, es wäre besser gewesen, die Mordgeschichte zu übergehen oder für sich zu behalten.

„Wein Gott, man kann doch von derart skandalösen Vorkommenen sprechen!“ meinte Johanna.

„Aber nicht in ihrer Gegenwart! Da fürchtet sie gleich wieder, man brächte den Bertram und sie müßte vor Gericht; du weißt ja, wie nervös, leicht erregbar sie ist!“

„Darum glaube ich nicht mehr, der Schurke ist und bleibt verschwunden, seitdem er mir entwischt ist,“ warf Wendlin gähnend ein.

„Dir — entwischt?“ fragte seine Gattin überrascht.

„Ach so — nun — ich meine: hätte ich nur gleich, als ich Mißtrauen wegen seiner Flucht schöpste, beim Staatsanwalt auf seine Festnahme gedungen, aber der gutmütige Professor warnte mich vor Ueberreklung.“

Die Unterhaltung wurde immer eintöniger, unerwartet schnell aber von neuem belebt, denn das Telegramm Röhlers war gleich einem zündenden Blitzstrahl in den kleinen Kreis gefahren.

„Bertram soeben hier verhaftet. Ich kehre übermorgen zurück,“ so lautete es.

„Endlich doch! Gott sei Dank!“ sprach Wendlin befriedigt. „Ich brenne vor Neugier, zu erfahren, wie das gekommen, da muß ein glücklicher Zufall mitgespielt haben.“

„Darf ich es Amalie sagen?“ fragte Johanna.  
„Bis auf weiteres kein Wort!“ gebot Wendlin.  
„Von heute bis zu der nun in Aussicht stehenden Hauptverhandlung können noch viele Monate vergehen, eine Zeit, die hinreichen würde, sie in den Wahnsinn zu treiben, ins Grab zu bringen. Sorgt auch dafür, daß ihr keine Zeitung in die Hände kommt, welche über die Verhaftung Bertrams berichtet.“

Mit steigender Ungebildtheit hartete Wendlin der Ankunft Röhlers. Da am dritten Tage erschien der sehnlich Erwartete und lud ihn ein, mit ihm zum Untersuchungsrichter zu gehen. Der letztere fuhr erstaunt von seinem Sitze auf bei der Mitteilung, daß Bertram festgenommen sei.

„Wäre es möglich? Ich bin noch ohne jede behördliche Nachricht!“

Der Professor begann zu erzählen, doch er kam nicht weit, die inzwischen eingelaufene Post brachte einen eingehenden Bericht der Polizeibehörde in Nizza. Nachdem der Untersuchungsrichter Einsicht davon genommen und sich über verschiedene Einzelheiten durch Röhler hatte Aufschluß geben lassen, reichte er diesem die Hand mit den Worten: „Herr Professor, ich bewundere Ihr Talent! Sie haben die Kriminaljustiz und Polizei übertrumpft!“

Die Verhandlungen zwischen der deutschen und der Nizzaer Behörde gingen schnell von statten, ihrem Abschluß folgte die Auslieferung Bertrams. Am so mehr zog sich die Voruntersuchung in die Länge, denn er leugnete beharrlich und stellte die starke Behauptung auf, daß das Gift nur in der Apotheke in die Tropfen gekommen sei. Hierbei blieb er selbst dann noch, nachdem man ihn dem äußerst verdächtigen Inhalt des Mahagonischränkchens gegenübergestellt hatte. Was sein sonstiges Tun und Treiben vor und nach seiner Verheiratung betraf, verweigerte er jede Auskunft.

(Fortsetzung folgt.)

## Bermischte Nachrichten

Der Frauenmord in Berlin. Mittwochnachmittag fand im Leichenschauhause die Obduktion der ermordeten Frau Hoffmann aus der Blumenthalstraße statt. Die Obduktion ergab, daß die Rentiere erschossen worden ist. Am Kopfe zeigte sich in der Gegend der rechten Schläfe eine Schußwunde, die von

einem Sechsmillimetergeschos herrührte. Die Wunde war durch blutige verrottete Haare verdeckt, sodaß sie in der ersten Zeit nicht gesehen werden konnte. Außerdem zeigte die Leiche am Oberschenkel einige Verletzungen, die auf einen Kampf mit dem Mörder schließen lassen. In später Nachmittagsstunde kam die Berliner Kriminalpolizei auf Grund der von vielen Seiten einlaufenden Nachrichten zu der Ueberzeugung, daß als Täter nur eine Frau in Betracht kommen kann, da der Befund am Tatort und verschiedene Einzelheiten der Ausführung der Tat mit Sicherheit darauf hinzudeuten scheinen. Der Verdacht lenkt sich auf eine Frau, die bei den Toten persönlich nahe stand. Sie soll vor etwa 14 Tagen in dem Nordhause gewesen sein und sich nach der Rentiere Hoffmann eingehend erkundigt haben. Die Kriminalpolizei ist der Ansicht, daß diese Frau, deren Name der Polizei bekannt ist, allein als Täterin in Betracht kommt.

Erberschütterung in Oberschlesien. Auf der Konfordiagrube in Zabrze verurachtete das Zubrechgehen eines großen Kohlenfeldes eine furchtbare Erberschütterung, von der die ganze Gemeinde und Umgebung betroffen wurde. Hausmöbel, Bilder fielen um. Eine Anzahl Bergleute wurden in der Grube eingeschlossen. Nach mühevoller Rettungsarbeit gelang es, sämtliche in Sicherheit zu bringen.

Ein deutscher Dampfer an der spanischen Küste gestrandet. Der Hamburger Dampfer „Palermo“ ist an der spanischen Küste gestrandet; die Mannschaft konnte sich retten.

Ein Quartaner als Brandstifter. In Dortmund wurde ein 12jähriger Quartaner als mehrfacher Brandstifter verhaftet. In einem benachbarten Orte erfolgten nicht weniger als acht Brände. Nach anfänglichem Leugnen hat der jugendliche Verbrecher bereits fünf Brandstiftungen eingestanden.

Festnahme einer Räuberbande. Eine Räuberbande von 40 Personen wurde in Kiew festgenommen, die nicht weniger als 18 Raubmorde verübt hat. Man fand in den von ihnen bewohnten Häusern Gewehre, Revolver, Munition und viele gefälschte Pässe.

Einbruch in die römisch-katholische Kathedrale in London. In der römisch-katholischen Kathedrale des südöstlichen Londoner Viertels Southwark wurde ein Einbruch verübt, wobei Kirchengeräte im Betrage von 80 000 Mark erbeutet wurden. In der Kirche erbrachen die Diebe eine Kollektenskasse, dann kletterten sie über das Dach der Sakristei in die Wohnung des Bischofs von Southwark, wo sie ebenfalls eine ganze Menge wertvoller Kirchengeräte entwendeten.

**Wettervorhersage für den 16. Dezember 1910.**  
Südwestwind, wolkig, mild, zeitweise Regen.

## Fremdenliste.

Uebernachtet haben im  
Kathaus: Otto Kiermann, Revisor, Schneeberg. Franz Albrecht, Rentner, Dohmsdorf. Carl Emmerich, Kfm., Ernst Fiedler, Kfm., beide Chemnitz. Ludwig Schubert, Bauereidirektor, Dorf 1. B.  
Reichsdorf: Eugen Becker, Kfm., Weinheim. Dr. Junk, Untersuchungsrichter, Jwidau. Berthold Looventhal, Kfm., Leipzig. H. Stegner, Kfm., Reinheim 1. Bd. K. J. Mahrdt, Kfm., Plauen. Fern. Klotz, Kfm., Chemnitz.  
Stadt Leipzig: Rich. Zwerner, Kfm., Plauen. Karl Kretzer, Kfm., Alplau.  
Stadt Dresden: Karoline Dietrich, Händlerin, Altenburg. Bertha Kriener, Händlerin, Schneeberg. Otto Kiem, Kfm., Weiden. Wilha Weiditz, Händlerin, Weitz. Paula Lange, Händlerin, Chemnitz.  
Engl. Hof: Rich. Freygang, Reisender, Chemnitz. Alfred Feiner, Reisender, Plauen. Albert Wettdolt, Reisender, Albin Ficker, Monteur, beide Chemnitz.

## Chemnitzer Marktpreise

am 14. Dezember 1910.

Ware	10 Stk.	70 Stk.	11 Stk.	65 Stk.	pro 50 kg
Getreide, fremde Sorten	10	70	11	65	...
schaffischer, alt	9	75	10	65	...
neu	10	75	10	65	...
Koggen, niederl. schaff.	7	60	7	90	...
preussischer	7	60	7	90	...
holländ.	7	35	7	60	...
Gerstroggen	6	75	7	25	...
Koggen fremder	8	20	8	30	...
Brauergerste, fremde	9	...	11	25	...
schaffischer	8	50	9	...	...
Futtergerste	6	20	6	40	...
Safer, schaffischer, alt	7	30	7	95	...
neu	7	75	8	...	...
preussischer, alt	7	...	8	...	...
neu	7	85	8	15	...
Rohchrofen	10	75	11	25	...
Mehl u. Futtererbsen	8	25	8	75	...
Senf, neuer	8	90	4	20	...
grünwelcher neuer	4	10	4	40	...
alt	...	...	...	...	...
Stroh, fliegendeisig	8	10	8	40	...
Maschinenstroh	2	40	2	70	...
Langstroh	...	...	...	...	...
Maschinenstroh	...	...	...	...	...
Kammstroh	2	...	2	30	...
Kartoffeln, inländische	2	75	2	50	...
ausländische	...	...	...	...	...
Butter	2	80	2	80	...

Preisnotierungen für...  
Körnungsmehl 10 000 kg...

## Neueste Nachrichten.

Wien, 15. Dezember. Der bekannte amerikanische Milliardär Carnegie hat, wie jetzt offiziell bekannt wird, dem Internationalen Ausschuss hervorragender Persönlichkeiten, die für den Weltfrieden wirken, 10 Millionen Dollars überwiesen, die im Interesse aller jener Bestrebungen zu verwenden sind, die den Krieg aus der Welt schaffen sollen.

Paris, 15. Dezember. Der Petersburger Korrespondent des „Matin“ hatte mit dem russischen Minister des Aeußeren Sazonow eine Unterredung, welche die Reichstagsrede des deutschen Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg und die Aeußerungen des französischen Ministers des Aeußeren, Pichon, zum Gegenstand hatte. Sazonow autorisierte den „Matin“-Korrespondenten zu folgender Erklärung:

Glycerin  
à 40 Pf. an  
Parfümerie  
etc., etc.  
eingeführt  
von  
Schuppen,  
Donausplatz  
etc., etc.  
50 Pf. etc.

„Ich habe nichts hinzuzufügen und auch nichts hinwegzunehmen von der Erklärung, die ich seiner Zeit nach meiner Rückkehr aus Potsdam abgegeben habe. Meine Unterredung mit Herrn von Bethmann-Hollweg und mit Herrn von Ribbentrop-Wächter hatte als Basis die absolute Integrität der gegenwärtigen Gruppierung der Mächte. Die deutschen Staatsmänner wissen, daß Rußland immer seiner Pflicht treu gewesen ist und keinen Grund hat und auch keinen Vorwand nehmen will, seine engere Allianz mit Frankreich und seine entente cordiale mit England irgendwie aufzugeben.“

— Paris, 15. Dezember. Nach einer Londoner Depesche des „Matin“ wird heute offiziell mitgeteilt,

daß der russische Minister des Aeußeren, Sazonow im nächsten Frühjahr Paris und London besuchen werde.

— London, 15. Dezember. Der Stand der englischen Wahlen war gestern abend 11 Uhr folgender: Gewählt waren 251 Unionisten, 220 Liberale, 38 Arbeiterparteilere, 62 irische Nationalisten und 8 Anhänger O'Briens.

— London, 15. Dezember. Die Schiffsbauer Scott and Company erhielten gestern den Auftrag für den Bau eines neuen Dreadnoughts von 25 000 Tonnen, der über 2 Millionen Pfund Sterling kosten soll.

— London, 15. Dezember. Aus New York wird telegraphiert: In der Green-Mine zu Tacoma

in Virginia erfolgte eine schwere Explosion, wobei 22 Arbeiter getötet wurden. 26 andere Arbeiter sind noch in der Grube eingeschlossen.

— London, 15. Dezember. Die Eastern Telegraphen-Company erhielt eine Drahtmeldung, daß ein heftiges Erdbeben an der Südküste von Afrika stattgefunden habe. Auch auf Sansibar wurde gestern vormittag 11 Uhr ein heftiger Erdstoß verspürt. 4 Kabel der genannten Gesellschaft zwischen Sansibar und Durban wurden zerrissen.

## Ein Herr

lich schön sortiertes Lager in **Möbeln und Bekleidung** finden Sie bei mir! Ich habe meine Lager auf das reichhaltigste sortiert und trägt dem verwohntesten Geschmack Rechnung. Es

## sucht

und findet bei mir Jedermann dasjenige, was er braucht auf Kredit zu denkbar günstigsten Bedingungen! Meine Koulanz und Leistungsfähigkeit grenzt fast ans Unmögliche! Ob ein Mann oder

## eine Frau

jeder erhält bei mir Kredit und findet enorme Auswahl in Möbeln aller Art.

**Kommen Sie und sehen Sie!**

Sie erhalten:

- 1 Zimmer mit Mk. 6 Anzahlung.
- 2 Zimmer " " 12 "
- 3 Zimmer " " 15 "

u. s. w.

## Bessere Zimmer-Einrichtungen

in jeder Preislage.

**Bettstellen, Matratzen, Schränke, Vertikos, Kommoden, Sofas, Divans etc. mit 3 Mk. Anzahlung**

Ferner:

- |               |                                |
|---------------|--------------------------------|
| Anzüge        | von Mk. 2 an, wöchentl. Mk. 1, |
| Paletots      | " " 5 " " " 1,                 |
| Pelerinen     | " " 2 " " " 1,                 |
| Damen-Jackets | " " 2 " " " 1,                 |

u. s. w.

**Boas, Schuhwaren, Kleiderstoffe, Gardinen, sowie sämtliche Manufakturwaren.**

Alles in dem beliebten und modernen **Möbel- und Ausstattungs-Geschäft**

# D. Goldhaber,

Bahnhofstr. 34. **Aue i. Erzg.** Bahnhofstr. 34.



**H. Rum**  
**Cognac**  
**Punsch-Essenz**  
empfiehlt bestens  
**H. Lohmann.**

### Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, daß Mittwoch früh 10 Uhr unsere geliebte Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter Frau

**Auguste Hofmann**  
geb. **Saumann**

im 84. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Im tiefsten Schmerze

**Bernhard Anger**

zugleich im Namen aller trauernden Hinterbliebenen.

Schönheiderhammer, den 15. Dez. 1910.

Beerdigung erfolgt Sonnabend mittags 1/2 12 Uhr vom Trauerhause aus.

### Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute früh 9/8 Uhr unser liebes Kind, Enkelin und Nichte

**Lisbeth Johanne Schädlich**

im 8. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familie **Wilhelm Schädlich,**  
**Emil Tittel.**

Beerdigung findet Sonntag nachm. 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

## Solo

und **Rheinperle**

Margarine sind die vollkommensten Ersatzmittel für allerfeinste Molkerei.

## Butter

Wir verkaufen einzeln an Private einen Posten halbfertige bestickte

## Blusen

in **Seide, Wolle, Batist und Baumwollstoff.**

**Stegmann & Funke.**

## Consumverein Aue i. E., e. G. m. b. H.

Unsere werten Mitgliedern von Eibenstock und Umgegend zur gefl. Kenntnis, dass sich die Verkaufsstelle **in der unteren Stadt** nicht mehr **Langestr. 15,** sondern

## Langestr. 5

im Hause des Herrn **Emil Flach** befindet.

## Der Vorstand.

NB. Mitgliederanmeldungen werden in beiden Verkaufsstellen entgegen genommen.

## Jugendschriften

in allen Preislagen, für jedes Alter passend,

## Geschenkwerke

für Gross und Klein, wie: Reisebeschreibungen, Klassiker, Romane der neuesten Literatur, brosch. sowohl wie gebd.,

## Noten

für Klavier und andere Instrumente sind zu haben bei

## Benno Kändler,

Buchhandlung.

Ansichtsendungen wolle man bald verlangen, nicht auf Lager habende Bücher werden schnell besorgt. D. Ob.

## Nürnberger Lebkuchen

vom Hoflieferanten **F. G. Metzger** hält bestens empfohlen  
**H. Lohmann.**

## Schaft- und Stulpenstiefel

in größter Auswahl empfiehlt **Hermann Huster,** Schuhmachermstr., Albertplatz.

## Neuerb. Hausgrundstück,

mit hübschem Hofraum und angrenzendem Feld, gut verzinslich, Hypothek geregelt u. feststehend, passend f. Sticker, ist unt. günst. Bedingungen u. b. ger. Anzahlung oder Sicherheit sof. z. verkaufen. Off. unt. „Haus“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Achtung!

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe **sämtliche Waren unter Einkaufspreis.**

Gleichzeitig empfehle schöne **Tannenbäume** auf dem Neumarkt.

**Ed. Seidel, Vodestr. 15.**

Die heutige Nummer enthält als Extra-Beilage einen **Prospekt** der Firma **Hermann Preuss** hier, auf welchen hiermit aufmerksam gemacht sei.

## Hotel Rathaus.

Heute **Donnerstag** abend von 6 Uhr an

## Pökelfleisch

mit **Ridhen.** Ergebenst ladet ein **Der Rathauswirt.**

## Gummischuhe, Filzschuhwaren

in größter Auswahl empfiehlt **Hermann Huster,** Schuhmachermstr., Albertplatz.

## Christbäume.

Verkaufe von heute ab in **Stadt Dresden** einen großen Posten schöne **Eilbertannen** zum billigsten Preis.

**M. Kluge.**

## Strickmaschinen

mit Mk. 30—50 Anzahl. Ill. Pracht-Katal. gratis. **P. Kirsch, Döbeln.**

## Hausordnungen

sind vorrätig bei **Emil Hannebohn.**

Als passendes Weihnachtsgeschenk

## empfehlen

## Visitenkarten

mit und ohne Goldschnitt, geprägt weiss und farbig, sowie

## Neujahrs-Gratulations-Karten

in mannigfaltigster Auswahl die Buchdruckerei von

**Emil Hannebohn,**  
Eibenstock, Breitestr. 3.

## Glycerin-Schwefelmilchseife

à 40 Pfg. aus der Königl. Bayer Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich,** Nürnberg, mit großem Erfolg eingeführt seit 1863, von Ärzten empfohlen gegen **Hautauschläge** aller Art, Hautjucken, Flechten, Grinden, Schuppen, Frostbeulen, Schweißfüße, Haarausfall. Wunderlich's verfein. Seife 40 Pfg., Teerseife 50 Pfg. **H. Lohmann, Eibenstock.**

## Verloren

wurde von der Schule bis auf den Postplatz eine **Drille** im schwarzen Futteral. Gegen Belohnung abzugeben bei

**Alina Gänzel, Grünwarenhdlg.**

## Schiffchen-Aufpasser,

auch solche die es lernen wollen, sucht **Jul. Paul Schmidt.**

# Consum-Verein Aue i. Erzgeb.

Langestr. 5.

eingetr. Gen. m. b. Haftpf.

Forststr. 10.

Letzter Jahresumsatz **910 917.40** Mk.

Ausgezahlte Rückvergütung **94 879.17** Mk.

## Prima Backwaren:

Weizenmehl 000	à Pfund	20 Pfg.	bei 25 Pfund	19 Pfg.
Griesler Auszug, scharfgr.	" "	22 "	25 "	21 "
Diamant-Mehl	5 Pfund-Säckchen	115 "		
Diamant-Mehl	10 "	220 "		
Mandeln, süß	à Pfund	110 "		
Mandeln, bitter	" "	120 "		
Sult. Rosinen I	" "	70 "		
Sult. Rosinen II	" "	60 "		
Grosse Rosinen I	" "	50 "		

Grosse Rosinen II	à Pfund	40 Pfg.
Corinthen	" "	35 "
Citronat	" "	60 "
Schmelzmargarine I	" "	100 "
Schmelzmargarine II	" "	85 "
Schmelzmargarine III	" "	75 "
Garantirt reine bayrische Schmelzbutter	" "	160 "
Citronen	à Stück	5 "

Backgewürze in bester, frischer Qualität.

Heute vormittag 8 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager sanft und ruhig an Herzlähmung unsere herzengute teure Schwägerin, Tante und Großtante, die Privatiere

## Fräulein Emmeline Köhler

im fast vollendeten 75. Lebensjahre.

Schmerz erfüllt zeigt dies hierdurch an

## Walter Köhler

im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Eibenstein, am 14. Dezember 1910.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 3 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

## Kaffee 30% billiger

durch meine nur 3 1/2 Minuten währende Röstweise. Dadurch bleiben meinem Kaffee die 100% seiner aromatischen Bestandteile und Extraktstoffe voll erhalten, während bei längerer Röstdauer nur noch etwa 70% übrigbleiben. Mein Kaffee ist daher

aussergewöhnlich gehaltvoll.

## Max Thürmer, Dresden.

Einzigste Firma der Welt, die Kaffee in 3 1/2 Minuten röstet.

Verkaufsstelle bei: Gerling & Rockstroh, Eibenstein, Postplatz.

### Christbaum-Behang

in Biskuit, Fondant, Schokolade usw. das Pfund von 60 Pfennig an.

### Marzipan-Schweine

Würste und andere Gegenstände in großartigster Auswahl à Stück 5, 10, 20 Pfennig und größer.

### Dresdner Lebkuchen

einzelnd und in Paleten.

### Nürnberger Lebkuchen

von Heinrich Haerberlein, Nürnberg. zu Originalpreisen.

## Gerling & Rockstroh

Postplatz 3. Eibenstein Postplatz 3.

150 Geschäfte in Deutschland. Fabrik Dresden-N.

### Albrecht Gnüchtel,

Größtes Spezial-Geschäft, Telefon Nr. 234

empfiehlt Echten Gnüchtel'schen Eibensoder Wagenbitter

patentamtl. gesch. Nr. 7436 u. 92068  
Echten Bénédiktine  
" Chartreuse, gelb u. grün  
" Danz. Goldwasser  
" Lucca  
Echte holländ. Viföre von Bols & Foding, Amsterdam

Cherry Brandy  
Blackberry Brandy  
Jäger Wagenwein  
Pfeffermünz, grün und weiß  
Wassa  
Eis-Rummel  
Eier-Cognac  
Highland-Scotch-Whisky  
Rirschwasser  
Zweitschenwasser  
Doornfaat  
Steinhäger  
Alten Korn  
Echten Jamaica-Rum  
" Arac de Batavia  
Deutsche Cognacs

Echt französische Cognacs von Jof. Hennessy & Co. u. Martell & Co.  
Grog-Offenz  
Rotwein-Punsch  
Glüh-Punsch  
Echten Schweden-Punsch von J. Gerlund & Söner, Stockholm  
Burgunder-Punsch } v. Otto Janasch,  
Royal- " } Bernburg  
Schlummer- " }  
Rum- " } von J. H. Roeder,  
Arac- " } Köln  
Ananas- " } v. Johs. Schner,  
Portwein- " } Düsseldorf  
Burgunder- " }  
Kaiser- " } v. F. Nienhaus,  
Burgunder- " } Düsseldorf  
Vinetta-Punsch (alkoholfrei),  
Rot-Weine  
Rhein-Weine  
Mosel-Weine  
Medizinal-Weine

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit dargebrachten Geschenke u. Gratulationen sagen wir unsern  
herzl. Dank.  
Paul Stemmler u. Frau geb. Schmalzsch.

## C. W. Friedrich

Hauptstr. 8 empfiehl zur Deckung des Weihnachtsbedarfs Hauptstr. 8

moderne Metallwaren, insbesondere:

Alpacatablets	Konfekttschalen	Moccafervice	Schalenkörbchen
Aischenbecher	Eierservice	Obstkörbe	Spargelservice
Biskuitdosen	Erdbeerschüsseln	Punschservice	Tafelaufsätze
Bombardosen	Flaschenkorle	Rahmservice	Tafelleuchter
Bowlservice	Fruchtkörbe	Rauchschorle	Teebretter
Brostkörbe	Fruchtschalen	Rauchschorle	Teeböden
Butterdosen	Heißwasserflannen	Salzlannen	Teeservice
Cabarettmenagen	Honigdosen	Salatschüsseln	Toilettenservice
Kaffeeservice	Dummerbestede	Garbinendosen	Tortenplatten
Katesdosen	Rehrgratituren	Sauciers	Tortenschaukeln
Kaviardosen	Krebstschüsseln	Servierbretter	Basen
Kompottiers	Biqueurservice	Schreibzeuge	Weinlannen

Weinservice Zuckerdosen Zuckergangen.

## Pelzwaren

Grösste Auswahl billigste Preise

bei Hermann Rau.

## Echte bayrische Schmalz-Butter Backwaren und Backgewürze

empfiehlt bestens H. Lohmann.

Turn-Verein 1847. Turnstunden bis Neujahr ausg. geschl. Der Turnwart.

## Sämtliche Backwaren und Gewürze

in prima Qualität,  
Vanille-Zucker, aus besten Schoten bereitet, empfiehlt

Hermann Wohlfarth.

## Sämtliche Backwaren und Backgewürze ff. bayerische Schmalzbuter

empfiehlt Max Kober.

Feinste Backwaren,  
" Bayerische Schmalzbutter,  
" Marbots- und Istr. Haselnüsse,  
" Düsseldorfer Punschestenzen,  
" Tafel- und Baumkerzen

hält bestens empfohlen  
G. Emil Tittel am Postplatz.